



Bewusst bauen.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Zwischenmitteilung

Für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. März 2025



Der Konzern im Überblick

	01.01.2025 - 31.03.2025	01.01.2024 - 31.03.2024	Veränderung in %
Umsatz	324,8	340,5	-4,6
Inland	123,4	136,3	-9,5
Ausland	201,4	204,2	-1,4
Umsatz nach Segmenten			
Westeuropa	248,5	268,2	-7,3
Nord-/Osteuropa	28,6	27,9	+2,5
Amerika/Asien/Pazifik	47,7	44,4	+7,4
Investitionen (ohne Finanzanlagen und IFRS 16)	5,7	6,4	-10,9
Mitarbeiter (Quartalsende)	5.587	5.804	-3,7
Inland	3.067	3.148	-2,6
Ausland	2.520	2.656	-5,1

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)

Auf einen Blick:

- **Umsatz des Sto-Konzerns geht im ersten Quartal 2025 um 4,6 % auf 324,8 Mio. EUR zurück**
- **Witterungsverhältnisse und negative Entwicklung der Baubranche belasten Geschäftsverlauf im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Inland**
- **Saisonüblicher Q1-Fehlbetrag gegenüber Vorjahreszeitraum vergrößert**
- **Belegschaft reduziert sich im Stichtagsvergleich konzernweit um 217 auf 5.587 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Ausblick für Gesamtjahr 2025: Konzernumsatz von 1,57 Mrd. EUR und EBIT zwischen 51 Mio. EUR und 71 Mio. EUR erwartet**

Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** wächst im laufenden Jahr gemäß den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich weniger als noch zu Jahresbeginn erwartet. Auch gegenüber dem Vorjahr schwächt sich die Konjunktur demnach deutlich ab. Im April 2025 veröffentlichten World Economic Outlook (WEO) rechnet der IWF nur noch mit einer Steigerung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,8 % (Vorjahr: 3,3 %). Gegenüber der Vorhersage vom Januar entspricht das einer Abwärtskorrektur um 0,5 Prozentpunkte. Gründe für die erhebliche Revision sind laut IWF vor allem die vielfältigen Unsicherheiten und Gefahren, die sich aus den internationalen Handels- und Zollkonflikten ergeben.

Größter Verlierer der weltweiten Spannungen sind die USA: Hier korrigierte der IWF seine Januar-Schätzung um 0,9 Prozentpunkte nach unten und erwartet jetzt für 2025 ein BIP-Wachstum um 1,8 %. In der Eurozone gehen die Ökonomen von einem Plus um 0,8 % aus, 0,2 Prozentpunkte weniger als im Januar. Das liegt wesentlich an der erneut gesenkten Vorhersage für Deutschland, wo nur mit einem Nullwachstum gerechnet wird (WEO Update vom Januar: +0,3 %). Damit würde die deutsche Wirtschaft erstmals in ihrer Geschichte drei Jahre in Folge stagnieren. Insgesamt wird in den Industrienationen eine Steigerung um 1,4 % erwartet, in den Entwicklungs- und Schwellenländern soll die Konjunktur um 3,7 % anziehen. Auch in China haben sich die Aussichten verschlechtert: Hier wurde die erwartete Wachstumsrate gegenüber der Januar-Schätzung von 4,6 % auf 4,0 % reduziert.

In der deutschen **Baubranche** stiegen die Umsätze in den ersten zwei Monaten 2025 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 5,7 %. Dabei wurde im Wohnungsbau laut Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. ein Umsatzminus gemeldet, während der Wirtschaftsbau von den Investitionen der Bahn profitierte und einen Zuwachs verzeichnete. Die realen Auftragseingänge lagen im Dreimonatsvergleich von Dezember 2024 bis Februar 2025 um 0,3 % niedriger als in den drei Monaten zuvor. Rückgänge gab es vor allem im Wirtschaftsbau und im Öffentlichen Bau. Da seit dem Scheitern der Ampel-Regierung Ende 2024 keine neuen Projekte vergeben werden, fällt der Bund als Investor bis zur Verabschiedung des neuen Bundeshaushalts 2025 bis auf weiteres aus. Die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen erhöhte sich von Januar bis Februar 2025 gegenüber der Vorjahresperiode um 2,1 %. Im Einfamilienhausneubau stiegen die Baugenehmigungen ausgehend von sehr niedrigem Niveau um 12,4 %, während sie sich bei Zweifamilienhäusern um 14,5 % verringerten. In der zahlenmäßig stärksten Gebäudeart, den Mehrfamilienhäusern, sieht der Verband eine Stabilisierung. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahmen die Genehmigungen hier um 1,3 % ab.

Umsatzentwicklung

Im Sto-Konzern ging der Umsatz in den ersten drei Monaten 2025 um 4,6 % auf 324,8 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 340,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für die schwache Nachfrage waren insbesondere die anhaltende Investitionszurückhaltung im Baugewerbe und die große wirtschaftliche Unsicherheit in für Sto wesentlichen Märkten. Hinzu kamen wie in den Wintermonaten üblich die saisonalen Witterungsbedingungen, durch die Arbeiten auf den Baustellen insbesondere im Außenbereich stark eingeschränkt werden. Aus Währungsumrechnungen resultierte im Berichtszeitraum per saldo ein Einfluss von -0,026 Mio. EUR im Konzern. Negative Effekte ergaben sich vor allem aus der Umrechnung der türkischen Lira und des brasilianischen Real, während sich die Entwicklung des US-Dollar deutlich positiv auswirkte. Beim summierten Konsolidierungseffekt in Höhe von -2,8 Mio. EUR standen sich ebenfalls gegenläufige Einflussfaktoren gegenüber: die Entkonsolidierung der britischen Sto Ltd. zum Jahresende 2024 und die erstmalige Einbeziehung der Stoanz Ltd in Neuseeland, deren Anteile mit Wirkung zum 1. April

2024 von der Sto SE & Co. KGaA übernommen worden waren. Bereinigt um sämtliche Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseinflüsse nahm der Konzernumsatz im Quartalsvergleich um 3,8 % ab.

Im **Inland** verminderte sich das Umsatzvolumen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum besonders deutlich um 9,5 % auf 123,4 Mio. EUR (Vorjahr: 136,3 Mio. EUR). Neben der ungünstigen Witterung resultierten die Einbußen unter anderem aus einem verringerten Industriegeschäft: Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage arbeiteten mehrere deutsche Sto-Kunden in den ersten Monaten des Jahres kurz. Der **Auslandsumsatz** ging konzernweit um 1,4 % auf 201,4 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 204,2 Mio. EUR), bereinigt um die Währungsumrechnungs- sowie Erst- und Entkonsolidierungseffekte lag er auf Vorjahresniveau. Der Auslandsanteil am Gesamtvolumen vergrößerte sich von 60,0 % auf 62,0 %.

Der Rückgang im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – um 7,3 % auf 248,5 Mio. EUR (Vorjahr: 268,2 Mio. EUR) entstand insbesondere durch die starken Einbußen bei der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA. In einigen umsatzstarken ausländischen Märkten wie Frankreich und Italien wurde die Nachfrage darüber hinaus durch geänderte Förderbedingungen für die energetische Gebäudesanierung gebremst, die in den letzten Jahren starke Zuwächse bewirkt hatten. Positiv hingegen entwickelten sich die Sto-Gesellschaften in den Benelux-Ländern. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Entkonsolidierungseffekte ergab sich ein Rückgang um 5,8 %. Der Umsatz im Segment **Nord-/Osteuropa** stieg in Summe um 2,5 % auf 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,9 Mio. EUR), was vor allem auf die gute Entwicklung in Dänemark und Norwegen zurückging. Insbesondere durch das Umsatzplus in diesen Ländern konnte der negative Währungsumrechnungseffekt in der Türkei kompensiert werden. Im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** erhöhte sich das Geschäftsvolumen per saldo um 7,4 % auf 47,7 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR), wobei Zuwächsen in Amerika, die auch aus der Währungsumrechnung des US-Dollar begünstigt waren, eine weiterhin schwierige Entwicklung der asiatischen Gesellschaften gegenüberstand. Der Umsatz in Asien blieb annähernd stabil auf niedrigem Niveau. Im Pazifikraum ergab sich ein Anstieg aus der erstmaligen Konsolidierung der neuseeländischen Gesellschaft Stoanz Ltd.

Ergebnisentwicklung

Der im ersten Quartal aufgrund der witterungsbedingten Saisonalität des Geschäftsverlaufs üblicherweise erzielte Fehlbetrag hat sich gegenüber Vorjahr vergrößert. Das ging überwiegend auf den geringeren Umsatz sowie den hohen Margendruck infolge der nachfragebedingt sehr angespannten Situation auf Seiten der Verkaufspreise zurück. Der Personalaufwand im Sto-Konzern konnte gegenüber dem ersten Quartal 2024 leicht reduziert werden. Neben der konzernweit verringerten Belegschaft zeigten sich auch Effekte aus der Kurzarbeit bei der Sto SE & Co. KGaA im Januar und Februar, mit der auf den absatzbedingten Auslastungsrückgang reagiert worden war.

Ende März 2025 wurde gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat der deutschen Gesellschaften Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH ein Zukunftspakt beschlossen, in dem die tarifliche Gestaltung der Jahre 2025 und 2026 für die Beschäftigten dieser Unternehmen gemeinsam festgelegt wurde. Die Vereinbarung beinhaltet Einsparmaßnahmen im Personalbereich, um die Kosten zu verringern und Beschäftigung zu sichern. Auch in den anderen Bereichen des Konzerns wird das eingeleitete Kosteneinsparprogramm konsequent fortgesetzt, um der negativen Ergebnisentwicklung zu begegnen.

Investitionsvolumen

In den ersten drei Monaten 2025 investierte der Sto-Konzern 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Schwerpunkte waren die Fortführung der Investitionen in neue Produktionsanlagen in Australien und Mexiko, die noch im laufenden Jahr in Betrieb genommen werden sollen. Außerdem investiert Sto permanent in Modernisierungs- beziehungsweise Erneuerungsmaßnahmen im Rahmen des langfristig angelegten Programms Retrofit.

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2025 weiterhin solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2024 spiegelte den saisonüblichen Geschäftsverlauf im ersten Quartal eines Jahres wider.

Mitarbeiterzahl

Am 31. März 2025 waren im Sto-Konzern weltweit 5.587 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Jahresende 2024 verkleinerte sich die Belegschaft um 12 Personen (31.12.2024: 5.599) und im Vergleich zum 31. März des Vorjahres um 217 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2024: 5.804). In **Deutschland** ging die Zahl der Beschäftigten im Stichtagsvergleich um 81 auf 3.067 Personen zurück (31.03.2024: 3.148), was vor allem aus der im Rahmen des Kostensenkungsprogramms eingeführten restriktiven Einstellungspolitik resultierte. Im **Ausland** verringerte sich die Konzernbelegschaft um insgesamt 136 auf 2.520 (31.03.2024: 2.656). Dem wirtschaftlich bedingten Abbau in mehreren Tochterunternehmen und der Entkonsolidierung der britischen Gesellschaft standen auch vereinzelte Neueinstellungen in Landesgesellschaften mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven sowie die erstmalige Konsolidierung der neuseeländischen Stoanz Ltd entgegen. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft belief sich auf 45,1 % (31.03.2024: 45,8 %).

Entwicklung im Monat April

Im April 2025 blieb der Umsatz im Sto-Konzern unter dem Vorjahresniveau, jedoch leicht über den Erwartungen.

Ausblick für das Gesamtjahr 2025

Trotz der wachsenden Unsicherheit, die eine präzise Vorhersage deutlich erschwert, hat Sto die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2025 bestätigt und rechnet weiterhin mit einem **Umsatz** in Höhe von 1,57 Mrd. EUR (2024: 1,61 Mrd. EUR). Für das **EBIT** wird eine Bandbreite von 51 Mio. EUR bis 71 Mio. EUR prognostiziert (2024: 58,8 Mio. EUR) und für das Vorsteuerergebnis **EBT** ein Wert zwischen 50 Mio. EUR und 70 Mio. EUR (2024: 60,9 Mio. EUR). Die daraus resultierende **Umsatzrendite** dürfte demnach zwischen 3,1 % und 4,5 % liegen (2024: 3,8 %). Die Renditekennziffer **ROCE** erreicht voraussichtlich einen Wert von 6,8 % bis 9,6 % (2024: 7,8 %).

Voraussetzungen für die Prognose sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf, eine den Erwartungen entsprechende Konjunkturentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten, ein weitgehend stabiler Euro-Umrechnungskurs sowie die Annahme, dass die geopolitischen Spannungen keine erheblichen Beeinträchtigungen in den für Sto relevanten Märkten verursachen. Weitere wesentliche Änderungen von Rahmenbedingungen wie die Einführung von Zöllen seitens der US-Regierung sind nicht verlässlich zu kalkulieren und wurden nicht berücksichtigt. Auch die zum Zeitpunkt der Erstellung der Zwischenmitteilung nicht abgeschlossene Regierungsbildung in Deutschland und die Verwendung des im März beschlossenen Sondervermögens

könnten Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung von Sto haben. Die daraus resultierenden Chancen und Risiken lassen sich ebenfalls nicht valide beurteilen.

Stühlingen, im Mai 2025
Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand